

Mutter Natur

le Pays
de Stenay

Kultur & Sehenswürdigkeiten



EIN RUNDWEG UND DIE WICHTIGSTEN SEHENSWÜRDIGKEITEN



Der von uns vorgeschlagene touristische Spaziergang dauert ca. 1 ¼ Stunden. Er führt Sie zu den sehenswertesten Orten und Gebäuden der Stadt Stenay.

Sie können dabei die geschichtliche Erkundung mit einem Einkaufsbummel und einem Restaurantbesuch verbinden.



Der Rundweg und die schönsten Winkel zum Fotografieren



The map shows a red circular route with 19 numbered points (1-19) indicating key locations for photography. The landmarks and their corresponding map points are:

- Der Jachthafen** (Point 13): A harbor with several boats docked.
- Der Musikpavillon** (Point 14): A covered bandstand in a park.
- Die Arkaden** (Point 18): A covered walkway with columns.
- Die Mühle** (Point 7): A stone mill building by a canal.
- Das Biermuseum** (Point 8): A large, modern building with a glass facade.
- Der Parc de la Forge** (Point 11): A lush green park with trees.

Other streets and landmarks visible on the map include rue du Port, rue Basse des Remparts, rue du Moulin, rue A. Briand, rue du Canal de la Forge, and various smaller streets like rue de l'Église and rue Cardot.

Orientierungspunkte und nützliche Telefonnummern

..... DER RUNDWEG

- ① **Ausgangspunkt : Verkehrsamt** : +33 (0)3 29 80 64 22
- ⑬ **Jachthafenaufsicht** : +33 (0)3 29 80 62 59
- ② **Krypta „Saint Dagobert“** : +33 (0)3 29 80 43 19
- ⑦ **Biermuseum** : + 33 (0)3 29 80 68 78

① DEPART DE L'OFFICE DE TOURISME

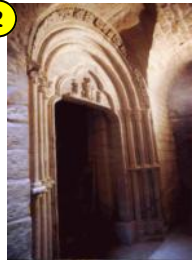


① **Die Arkaden (Place de la République und Place Raymond Poincaré)**

Solche Arkaden, auch als Einkaufsstraße oder überdachter Gehweg bezeichnet, findet man in verschiedenen Städten und überall in Frankreich. In Stenay wurden sie über beeindruckenden gotischen Kellern mit mehreren Stockwerken errichtet. Im 16. und 17. Jahrhundert wurden die Arkaden umgebaut. Die Gebäude, die auf ihnen ruhen, wurden im Lauf des 18. und 19. Jahrhundert umgestaltet.

Das Eingangsportal der dem heiligen Dagobert geweihten Kirche (Place Poincaré 3)

Dieses Eingangsportal im frühgotischen Stil (13. Jahrhundert) ist das einzige Überbleibsel einer dem heiligen Dagobert geweihten Kirche. Diese stand dort, wo heute die Rue de la Citadelle verläuft. Das Portal wurde Stein für Stein in den Keller dieses Gebäudes gebracht und dort zusammengebaut. Eine ständige Ausstellung zur Dynastie der Merowinger, welcher der heilige Dagobert angehörte, verleiht ihm den richtigen Rahmen. Diese Ausstellung wurde vom »Cerle Saint-Dagobert II.« geschaffen und wird nach wie vor von diesem verwaltet. Besichtigung (gegen Eintritt) von Montag bis Freitag, 10.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr.



③ **Die Sonnenuhr (Rue du Général de Gaulle 27)**

Sonnenuhren gelten als eines der ersten Instrumente der Zeitmessung. Die Neigung des Stabes erlaubt das Ziehen von Linien, welche die Stunden unabhängig von der Jahreszeit anzeigen.



Tor aus dem 18. Jahrhundert **(Rue Général de Gaulle 1)**

Dieses Tor ist ein Beispiel für die reich verzierten Tore von Privathäusern, wie sie zwischen 1760 und 1785 erbaut wurden. Man findet solche Tore und auch Mansarden im gleichen Stil überall in der Stadt. Sie sind die Zeugen einer Zeit, in der Stenay sich friedlich entwickeln und reich werden konnte. Stenay war damals Garnisons-, aber auch Hafenstadt, und gleichermaßen eine Stadt der Kunst und der Industrie, vom wirtschaftlichen Aufschwung geprägt.

4



Das ehemalige Hospital (Place Jean Ancel)

Dieses »Maison Dieu« wurde 1356 von Jean Ancel gegründet, einem Bürger Stenays. Es handelt sich um ein Hospital, der im Französischen verwendete Ausdruck »Maison Dieu«, wörtlich »Gotteshaus«, hat nichts mit einer Kirche zu tun. Er bezieht sich auf die Erfüllung des göttlichen Gebotes der Nächstenliebe. Nach diesem Jean Ancel ist der Platz benannt. Das Hospital unterstand ursprünglich der Gemeinde, dann dem Antoniterorden und schließlich



den Barmherzigen Schwestern des heiligen Charles von Nancy. Im 18. Jahrhundert wurde das Hospital völlig umgebaut und um eine Apotheke erweitert. Im 19. Jahrhundert kamen noch die Kapelle und der Glockenturm hinzu.

Die große Kavalleriekaserne (Place de l'Artillerie)

Sie wurde zwischen 1750 und 1758 erbaut, als Ergänzung der existierenden Kasernen, um ein Kavallerieregiment samt Pferden unterzubringen. Sie hat eine Länge von 144 Metern und konnte 320 Pferde im Erdgeschoß und 400 Betten im ersten Stock aufnehmen. Die beiden Dachböden dienten für die Lagerung von Heu und zum Trocknen von Tabakblättern.

6



7

Das europäische Biermuseum **(bedingt unter Denkmalschutz stehend)** **(Rue de la Citadelle 10)**

Die Stadt ist speziell dank dieses Museums bekannt geworden. Es handelt sich um das größte in Europa, das allein dem Bier gewidmet ist. Es erstreckt sich über 2.500 m² und umfasst mehr als 300.000 Gegenstände, die mit dem Brauen zu tun haben. Das Gebäude wurde 1545 als Lebensmitteldepot für die



Zitadelle erbaut. 1879 wurde es zur Mälzerei, wofür man ein Stockwerk und zwei Darren zum Trocknen der fermentierten Gerste anbaute. 1986 wurde es zum Biermuseum.

Das Lafettenlager (Rue de la Citadelle 15)

Dieses malerische Gebäude aus behauenen Steinen, im 19. Jahrhundert ein Bauernhof, war Anfang des 16. Jahrhunderts für rein militärische Zwecke erbaut worden. Dort wurden die Waffen, Kanonen und Lafetten der Garnison gelagert, welche die Zitadelle bemannte, bevor sie von Ludwig XIV. und seinen Armeen 1654 eingenommen wurde.

8



Das Haus des königlichen Statthalters (bedingt unter Denkmalschutz stehend) (Rue de la Citadelle 30)



Dieses Gebäude stammt aus dem 16. Jahrhundert und war die Residenz des Stellvertreters des Königs in Stenay. Im hinteren Teil ragt das Treppenhaus einer Wendeltreppe als halbrunder Turm mit kegelförmigem Dach aus der Wand hervor. Das Gebäude wurde auf zwei parallelen Kellerräumen mit Rundbögen errichtet.

Das Haus des Gouverneurs (Rue de la Citadelle 31)

Es wurde Ende des 16. Jahrhunderts auf Veranlassung des Herzogs von Lothringen erbaut, als Wohnsitz des Gouverneurs der Stadt. Nach 1654, als Stenay französisch geworden war, wohnte dort der Kommandant. Zwischen 1805 und 1978 befand sich der Gendarmerieposten darin. Heute handelt es sich um einen Nebenbau des europäischen Biermuseums.

10



Der Parc de la Forge (Schmiedepark) (Rue du Moulin)



Dieser Park, heute im Gemeindebesitz, war nach 1835 vom Besitzer der Schmiede vor seinem Wohnhaus angelegt worden. Letzteres dient heute als Kultur- und Begegnungsstätte. Das beeindruckende Bauwerk trennt den Privatgarten von der Fabrik, die von 1776 bis 2005 in Betrieb war, somit 229 Jahre lang.

Le moulin

(N°14 rue du Moulin)

Un premier moulin est signalé à Stenay dès 1239, mais son emplacement n'est certifié qu'en 1421. Ce grand moulin construit au XVIII^e siècle possédait plusieurs roues et servait pour les grains, les planches, le tan et l'huile. Le moulin à grain fonctionna jusqu'en 1914 pour transformer le blé en farine. Aujourd'hui, il accueille et héberge les touristes dans ses appartements hauts de gamme.

12



13

Le port de plaisance

(Rue du Port)

Sur un bras de la Meuse et en aval du bief du moulin, il fut port de commerce avant d'être port de plaisance. On y chargeait les péniches de petits gabarits : produits de la forge, foin, bois... pendant que d'autres apportaient grain, charbon, ardoises, poissons de la mer du nord ; ces derniers étaient salés sur l'île de la « sorerie », aujourd'hui aire d'accueil et de services pour les camping-cars.



Le lavoir des Minimes

(Rue des Minimes)

D'abord appelé « fontaine de Wé » (*eau* en celte), il prit le nom de « lavoir des Minimes » au XVII^e siècle quand la ville le légua au couvent voisin. Un souterrain encore bien visible les reliait alors. L'eau de la source sort du lavoir par un petit canal qui passait autrefois sous le rempart (aujourd'hui sous la route), il rejoint ensuite la Meuse par les jardins.

14



15

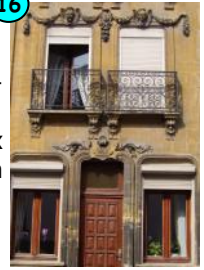
Le couvent des Minimes

(Rue Albert Toussaint)

Fondé en 1609, il abritait quatre à cinq frères Minimes (ordre de saint-François-de-Paule) chargés de l'enseignement des jeunes garçons. Son cloître, dont il ne reste qu'un côté, sert aujourd'hui de cour couverte aux élèves de l'école primaire. L'ensemble fut surélevé de trois étages en 1908. Le côté est, dont la chapelle en face, fut divisé en lots et vendu en 1834.



16



Das Vax-Haus (Rue Pasteur 7)

Die Nr. 7 in der Rue Pasteur gehört zu den Häusern, die im 19. Jahrhundert von reichen Kaufleuten erbaut wurden.

Damals befand sich dort eine bekannte Konditorei, die der Familie Vax gehörte. Man nimmt an, dass die beiden Medaillons im ersten Stock den Inhaber und seine Gattin darstellen.



17 Die dem heiligen Gregor dem Großen geweihte Kirche (Place Martinot)

Sie wurde 1830 erbaut, nachdem die vorherige im Auftrag der Pfarrgemeinde aufgrund ihres baufälligen Zustandes abgerissen worden war. Vom Stil her entspricht sie dem im 19. Jahrhundert so beliebten Klassizismus. Die Fassade hat einen Vorbau. Die Säulen weisen eine Kannelur auf und sind durch ionische Kapitelle gekrönt. Sie tragen ein Gesims mit Fries und Tympanon, beide mit Verzierungen. Man beachte die Statuen des heiligen Petrus und des heiligen Paulus und die Medaillons der vier Evangelisten oberhalb des Gesimses.

Das Rathaus und der Musikpavillon (Place de la République)

Das Rathaus wurde 1935 erbaut und ersetzte das aus dem 17. Jahrhunderts stammende Gerichtsgebäude, das sich als Rathaus als zu klein erwiesen hatte. Über den großen Glasfenstern des bei Hochzeiten verwendeten Saales befindet sich eine Darstellung des Stadtwappens, erstaunlicherweise gekrönt von einem Teufelshaupt, das auf all diejenigen herabzulächeln scheint, welche den Ursprung des Namens Stenay ergründen wollen... Der von einer Leier überragte Musikpavillon wurde 1894 errichtet. Hierfür mussten aus dem Mittelalter stammende Gebäude weichen, so die Markthalle und der Backofen des Feudalherrn, dessen Benützung – gegen Gebühr – für alle verbindlich war.

18

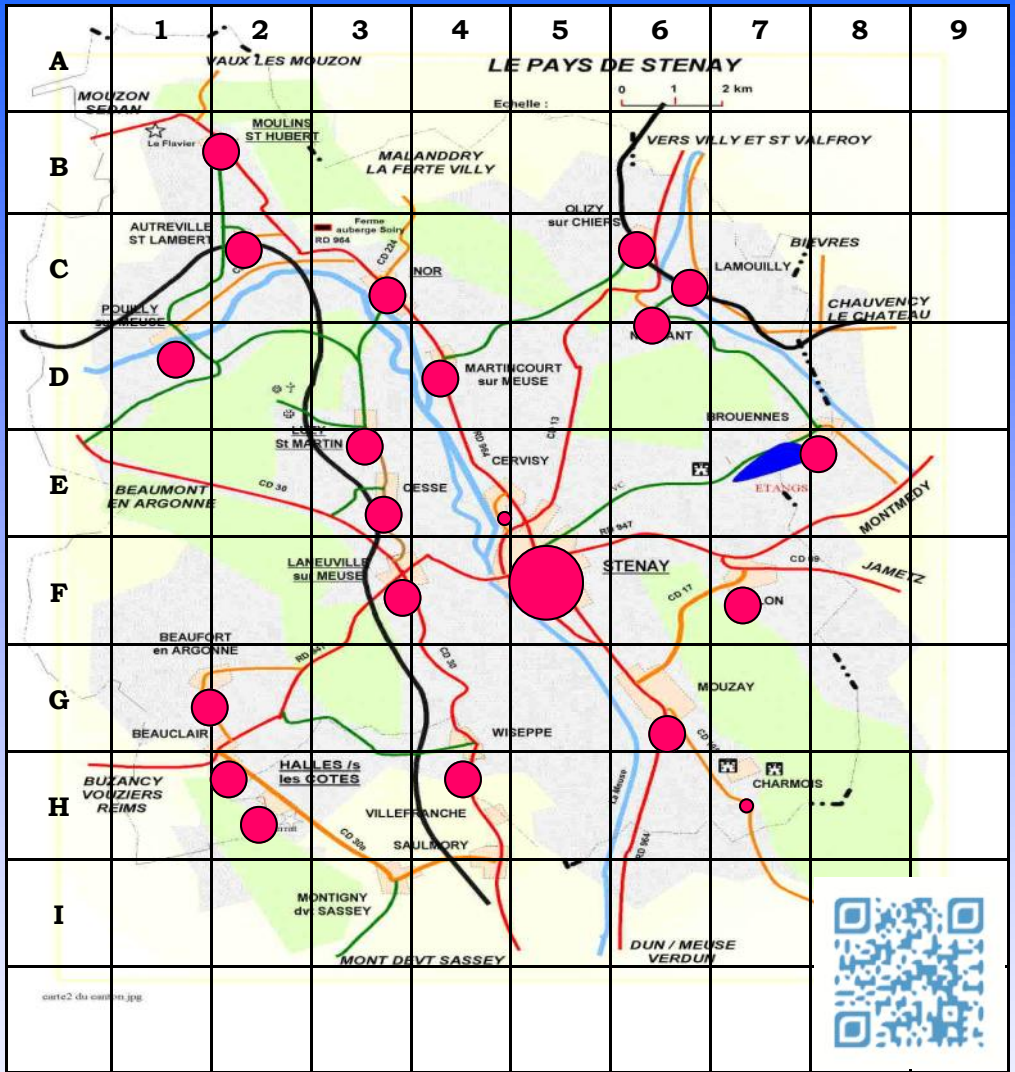


Kleine Skulpturen von Köpfen (Place de la République 45)



19 Unter dem Sims dieses Gebäudes stößt man auf zwei Büsten als Hochrelief, je eine auf jeder Seite. Man weiß nicht genau, woher sie stammen. Einer Vermutung nach handelt es sich um das Ehepaar, dem das Haus gehörte. Eine Gestalt ist in antike Gewänder gekleidet, die andere in eher mittelalterliche.

Das Verkehrsamt von Stenay wünscht Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.



DIE 19 GEMEINDEN IM BEZIRK STENAY

C2. AUTREVILLE SAINT LAMBERT

F7. BAALON

H2. BEAUCLAIR

G1. BEAUFORT EN ARGONNE

E8. BROUENNES

E3. CESSE

H2. HALLES SOUS LES CÔTES

C3. INOR

C6. LAMOUILLY

F3. LANEUVILLE SUR MEUSE

E3. LUZY SAINT MARTIN

D4. MARTINCOURT

B2. MOULINS SAINT HUBERT

G6. MOUZAY

D6. NEPVANT

C6. OLIZY SUR CHIERS

D1. POUILLY SUR MEUSE

F5. STENAY

H4. WISEPPE

Entworfen und
gedruckt vom Frem-
denverkehrsamt des
Bezirks Stenay

